



Marian Offman

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

80331 München

Antrag

München den 18.04.04

Transparente Preispolitik SWM ?

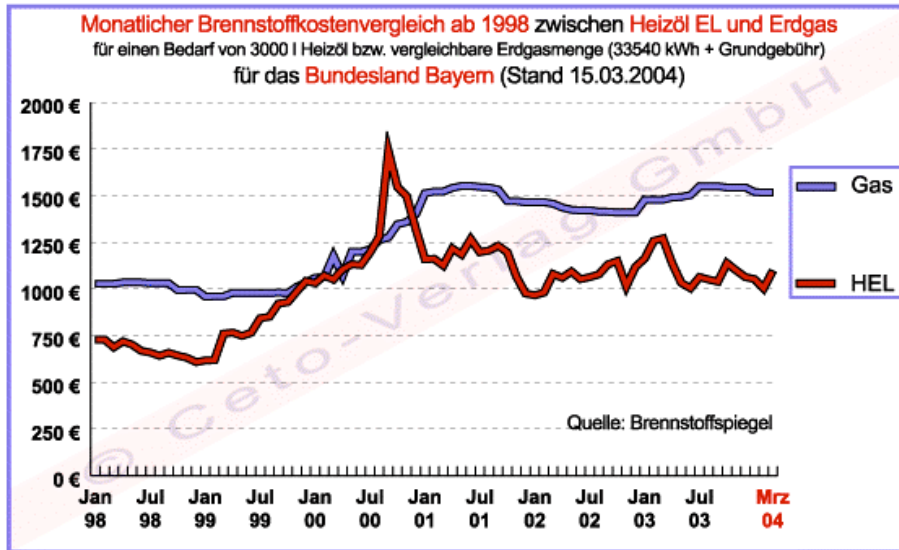
Oberbürgermeister Christian Ude als Gesellschafter der SWM wird beauftragt, die Werke zu veranlassen, dem Stadtrat und der Öffentlichkeit die Preise für Erdgas nachvollziehbar und präzise im Vergleich zum Preis für Heizöl darzustellen.

Begründung: In einem Pressegespräch am 5. April 2004 erklärte der Vorsitzende der SWM: " Wer mit Erdgas oder Fernwärme heizt, fährt günstig. Die langfristige Preisentwicklung ist bei M - Erdgas und M - Fernwärme deutlich niedriger als bei Heizöl." Die Situation wird mit einer vergleichenden Grafik über die Entwicklung der Preise für Fernwärme, Erdgas und Heizöl verdeutlicht. Bei dieser Grafik liegt die Kurve für Heizöl über der Kurve von Erdgas und Fernwärme. Vorgenanntes Zitat und die Grafik könnten den Eindruck vermitteln, dass Erdgas bei gleicher Energiemenge günstiger als Heizöl sei.

Diese Kurve zeigt allein die Preissteigerungen gemessen am Preis 1999 für Gas und Heizöl. Die absolute Preisdifferenz kann von dieser Kurve nicht abgeleitet werden. Sie betrug 1999 bereits mehr als 30%.

Wie die nachfolgende Grafik hingegen zeigt, ist in Bayern Erdgas um ca. 38% teurer als Heizöl (3000l Heizöl/33540 kWh Erdgas). Für München lag zum 15. März 2004 der Erdgaspreis um 39,4 % über dem Heizöl. Erdgas ist also definitiv knapp 40% teurer als Heizöl. Und diese Preisdifferenz besteht fast seit mehr als 10 Jahren. Dabei sind die Preisdifferenzen von Stadt zu Stadt unterschiedlich. In Hamburg beträgt die Differenz zwischen Erdgas und Heizöl nur

29,3%, in Berlin sind es 32,9% und in Garmisch – Partenkirchen 27% zu. Es gibt auch Städte mit höheren Preisdifferenzen als München.



Die Kriterien für die Preisgestaltung der kommunalen Energieversorger liegen im Dunklen. Die Koppelung des Preises für Erdgas an den Preis für Heizöl ist keine Erklärung. Diese Koppelung bewirkt lediglich, dass über einen längeren Zeitraum der Preisunterschied zwischen den Energiearten etwa gleich bleibt.

Dass München an der Spitze der Preistreiberei für Erdgas steht, führt zu den hohen Mietnebenkosten in der Landeshauptstadt. Diese kommen noch zu den in Deutschland fast höchsten Nettomieten hinzu. Deshalb haben die Münchner Mieterinnen und Mieter ein Anrecht auf Informationen, warum sie möglicherweise mit ihren hohen Gasrechnungen die defizitären Bereiche der SWM und den Not leidenden Stadthaushalt ausgleichen helfen müssen.